

Filmskript: Hochbegabung - mehr als Intelligenz

INTRO

0.12

Intro Carina

0.15

Ein Segen ist für mich, dass ich ein ultraschnelles Auffassungsvermögen habe.

0.22

Und was jetzt so ein Fluch ist, wäre halt dieser Perfektionismus.

0.29

Zum Beispiel jetzt meinen Schlagzeugsolo für Jugend musiziert denke ich mir, es geht immer noch besser. Dann muss man mich aber auch manchmal bremsen.

0.37: Musik fadet ein.

0.43

Intro Florian

0.45

Hochbegabung bedeutet definitiv nicht, ein Überflieger zu sein, weil ganz viel einen auch daran hindert.

0.52

Die Erwartungshaltung, dass ich irgendetwas Unglaubliches leisten müsse, die ist nie an mich herangetragen worden. Die meisten Erwartungen waren: Sei mal so wie wir, sei nicht so komisch.

1.00

Intro Negin

1.01

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

Negin: Sie haben ein Haustier zuhause? Ich auch, und zwar ist das mein Huhn Gamma.

1.07

Ich würde die Sachen nicht damit begründen, dass ich anders bin oder dass ich besser bin oder dass ich etwas besser kann, weil ich hochbegabt bin.

1.16

Es gibt Menschen, die sind einfach total musikalisch begabt. Es gibt Menschen, die sehr gut andere Leute einschätzen können, Leute, die zum Beispiel in der Wildnis überleben würden. Das ist auch eine Begabung. Dementsprechend würde ich persönlich behaupten, dass jeder Mensch hochbegabt ist.

KAPITEL 1

1.38

Carina Kapitel 1

1.43

Das Schlagzeugspielen ist mich wie Atmen quasi. Diese Wucht, die jeder Schlag einem zurückgibt. Das ist halt eine Energie. Und diese Energie macht mich mich irgendwie süchtig.

1.59

Carina: Hi.

Schlagzeuglehrer: Allet jut? Wat macht dat Leben? Der normale Wahnsinn, so ist das, du wolltest das ja nicht anders.

2.08

Es gibt kein anderes Instrument, was was so vielseitig ist. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, das Schlagzeug zu spielen.

2.18

Schlagzeuglehrer: Hast du geübt oder hast du gespielt?

Carina: Ich habe tatsächlich mal geübt.

Schlagzeuglehrer: Ok. Dann Lass uns die Notenpyramide mal machen, die würde ich gern echt mal sehen.

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

Ich muss auch üben, obwohl ich jetzt halt diese Hochbegabung habe. Ohne Üben geht es halt nicht, egal bei welchem Instrument.

2.34

Carina: Oah.

Schlagzeuglehrer: Ja aber, es muss ja auch anstrengend sein.

Carina: Ja, das war schon an der Grenze.

2,39

Ich lern das viel schneller. Und meine Koordination ist auch viel besser. Wofür andere zum Beispiel drei Stunden brauchen würden, brauche ich maximal 25 Prozent des Zeitaufwandes.

Carina: Ich mach die Reihe nochmal.

2.57

Schlagzeuglehrer:

Die Bühne ist Ihres, sag ich mal. Sie ist eine kleine Rampensau. Aber das reicht nicht, vor allem heutzutage nicht. Das heißt, wie ist mein Auftritt in sozialen Netzwerken. Wie bin ich allgemein vernetzt. Carina hat das ganze Potential. Definitiv. Die Hochbegabung ist das eine, der Fleiß ist das andere. Und ich glaube, der Fleiß ist fast wichtiger als die Hochbegabung beim Instrument.

3.20

Carina: Ja und dann noch ein Splish beim Instrument. Ich hab eins, das Pss macht, so ein ganz kleines, und dann brauche ich noch eines, das Pschh macht.

Schlagzeuglehrer: Oder hohl dir doch melodisch durchgestimmte Minibells.

3.30

Zum Beispiel soziale Kontakte oder so soziales Umfeld, das ist, was mich halt so ein bisschen stört. So Smalltalk oder so fällt mir schwer. Und wenn ich dann den ganzen Tag über Musik dann Rede oder versuche, immer auf Musik zu kommen, dann ist es für den Gegenüber auch doof.

3.49

Florian Kapitel 1

3.53

Wir sind jetzt hier im Hackerspace. Und da treffen sich einfach Leute, die Lust haben

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

4.04

Also als Vorteil meiner Hochbegabung sehe ich definitiv eben die schnelle Auffassungsgabe, dass ich in kurzer Zeit sehr viel lernen kann, dass ich sehr viel ausprobieren kann dadurch.

4.13

Florian: Das ist eine Wasserdampfdestille, da kann man ätherische Öle mit gewinnen. Also im Prinzip den Duft aus Pflanzen extrahieren. Im Prinzip das hier ist ein Dampferzeuger, dieser Teil. Da unten ist ein Wasserzulauf, hier das ist ein Filter, ein Steigrohr, und da ist ein Heizelement drinnen, sieht man ein bisschen, wenn man durchschaut.

4.33

Ich finde es auch sehr spannend, mich mit den Dingen zu beschäftigen, die darunter liegen und zu schauen: Wie ist das im Innersten aufgebaut? Wie funktioniert das? Und die Chemie ist da doch eine sehr bedeutende Grundlage darin zu verstehen, wie die Welt funktioniert.

4.45

Florian: Oh das ist spannend, es wird interessant.

4.50

Als Nachteil, dass das manchmal schwierig ist, sich selbst zu sortieren und mit den ganzen vielen Dingen, die einen durch den Kopf gehen, klarzukommen. Zum anderen dass es manchmal schwierig ist im gesellschaftlichen Umgang mit anderen Menschen. Aber ich glaube, das ist ein gesellschaftliches Problem als ein Hochbegabtenproblem, würde ich sagen.

5.09

Negin Kapitel 1

5.10

Also ich laufe jetzt grundsätzlich nicht rum und erzählen allen, dass ich hochbegabt bin, Weil viele Leute haben nicht unbedingt Angst, aber dass sie dann irgendwie denken, jetzt sage ich etwas Falsches. Oder die ist ja komisch, weil sie ist ja hochbegabt.

5.26

Negin: Das ist Gamma. tututut.

5.28

Ich beobachte Dinge sehr genau, ich beobachte Menschen genau, Tiere genau. Einfach allgemein alles. Das ist ein Punkt, wo ich das Gefühl habe, dass mich das unterscheidet zu den meisten Menschen.

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

5.40

Negin: Bist du ein braves Huhn?

Am Anfang, als ich sie gekriegt habe, habe ich sie Alpha, Beta, Gamma genannt. Wie Alphawolf. Die normale Hackordnung.

Wir beobachten die schon ziemlich intensiv. Davon, wie sie eine Kurve laufen. Die lassen zum Beispiel immer einen Fuss stehen und dann setzen sie den anderen auf.

Die haben kein Problem damit, alleine zu sein.

Die legen Eier. Das ist ein großer Vorteil.

Und die sind total niedlich.

6.09

Ich spreche nicht wirklich gern von Hochbegabung. Ich finde diese Definition, dass man sagt, du hast ein IQ über 130, jetzt bist du hochbegabt, ich finde, so simpel kann man sich das nicht machen.

6.21

Wenn ein Kind zu Hause schon irgendwie mit drei Jahren angefangen hat zu lesen, dann ist klar, dass es in einem Hochbegabtentest, wo es um Lesen geht, besser abschneidet als jemand, der das nicht gemacht hat.

6.32

Carina Kapitel 2

6,36

Ich hab mich in der Grundschule schon paar Mal gewundert, zum Beispiel, wieso ich jetzt so schnell lesen lerne.

6.42

Dann ging es ab der sechsten Klasse los, weil ich einfach auch nicht in die Klasse so reingepasst habe aufgrund meines Andersseins. Das soll nicht heißen, dass ich komplett ein Freak bin und total anders bin. Ich atme und esse noch genauso wie die Anderen.

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

Aber es war dann so, dass ich versucht habe, mich anzupassen. Und dann gingen die Noten in Keller, weil ich dadurch gedacht habe, ich käme an. Aber es war so dann nicht. Und dann ging es in der sechsten Klasse halt auch los mit Mobbing.

7.24

Ich habe mich möglichst irgendwie auf ein Niveau runter begeben, wo ich wirklich so sein wollte wie die anderen. Aber es funktioniert halt nicht.

7.30

Carina: wer ist dein Tanzpartner?

7.32

Von diesen Vorurteilen, die halt Hochbegabte haben, stimmen halt manche auch nicht völlig auf mich zu. Daher ist da manchmal auch die Frage, ja, das kann doch gar nicht sein, dass die hochbegabt ist. Häh, hätte ich nicht gedacht.

7.41

Carina: It would be talked of...

7.43

Also Hochbegabte wissen alles, Hochbegabte melden sich immer. Das stimmt halt überhaupt nicht. Sondern ich gehöre halt zu diesen Underachievern. Da ist es halt genau das Gegenteil. Und das wissen halt die Wenigsten, dass es sowas überhaupt gibt.

8.04

Florian Kapitel 2

8.08

Florian: Hier, das ist in Berlin im Pergamonmuseum. Museen sind toll. Da kann man einfach total viel lernen. Da ist total viel geballtes Wissen, was man aufnehmen kann. Ich könnte Stunden in Museen verbringen.

8.22

In der Grundschule ging das, glaube ich, so ein bisschen in eine Underachiever-Rolle rein. Dass ich einfach mich gelangweilt hatte und keinen Bock mehr hatte. Das ging so weit, dass die Lehrer scheinbar der Meinung waren, ich sei dumm. Sie haben meinen Eltern empfohlen, mich in die Sonderschule zu schicken. Das endete dann damit, dass ich als hochbegabt getestet wurde.

8.44

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

Ich wollte dann einen Vortrag über schwarze Löcher halten, und dann wurde mir gesagt, ne, das wäre zu kompliziert. Und dann musste ich was über Sonnenfinsternis erzählen, und das war natürlich sehr langweilig im Vergleich.

8.54

Es ist so ein absurdes Szenario. Man ist in der Schule, um was zu lernen. Wenn einem dann aber gesagt wird, ne, du lernst zu viel hier, das ist irgendwie absurd.

Ich glaube, ich war frustriert. Ich habe nicht verstanden, wie Schule funktionieren soll. Wenn man einerseits was lernen soll, aber auch nicht zu viel lernen soll. Und nicht das lernen soll, was man lernen will.

9.22

Die Reaktion, an die ich mich sehr deutlich erinnern konnte, ist die, dass ich sehr viel gemobbt wurde in der Grundschule. Dass ich mir dann irgendwann nicht mehr zu helfen wusste. Es ging so weit, dass ich tatsächlich Dinge nach Menschen geworfen habe, nur damit sie mich in Ruhe lassen.

9.35

Aber ich stand halt auch einfach unter einem enormen Druck. Wenn man halt die ganze Zeit ein brodelnder Kessel ist, ist es kein Wunder, dass irgendwann mal der Deckel hochfliegt.

9.42

Negin Kapitel 2

9.44

Ich bin wirklich dankbar gegenüber meinen Eltern, dass sie sich so gut um uns beide gekümmert haben und meine Schwester und mich und sich auch wirklich alle möglichen Mühe gemacht haben, unseren Ansprüchen gerecht zu werden. Es hat schon angefangen, also in jungen Tagen, also in der Grundschule, dass wir eben diese Kurse an der Uni besucht haben zum Beispiel.

10.06

Wenn jemand hochbegabt ist, dann heißt das eigentlich übersetzt, dass er das Gefühl hat, er braucht mehr Förderung. Er braucht zum Beispiel mehr Programm. Und das ist quasi, was die Schule probiert im Hochbegabtenzweig: den Schülern ein Programm zu bieten, das ihnen die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten.

10.31

Der Nerd, der immer nur zu Hause sitzt und kein Sozialleben hat und keine Hobbys ist nicht unbedingt das, wie ich jetzt Hochbegabte kennengelernt habe.

Man muss sagen, die sind genauso unterschiedlich wie andere Menschen auch.

Man erkennt auch einen klaren Unterschied zwischen Jungen und Mädchen. Finde ich. Also, Jungs sind da mehr so ein bisschen auffälliger. Die reden auch gerne drüber oder zeigen auch gerne, dass sie anders sind. Und Mädchen probieren sich, glaube ich, eher, ein bisschen mehr zu integrieren, wenn man das so ein bisschen pauschalisieren darf.

11.00

Wie oft ich höre, dass mir Leute sagen ja, ich bin ich bin dafür zu blöd, ich kriege das nicht hin, das ist es zu schwer für mich, das stimmt überhaupt nicht. Entweder die Motivation fehlt, oder jemand hat so eine Blockade aufgebaut. Oder vielleicht ist es auch so die Umgebung von der Person. Wenn ich zuhause nicht die Möglichkeiten, meine Mathe-Hausaufgaben zu machen, kann ich auch nicht besser werden.

11.24

Carina Kapitel 3

11.31

Vor dem Wertungsspiel an dem Morgen, ich glaube, es war ein oder zwei Stunden. Vorher habe ich angefangen zu weinen, weil einfach der Druck so groß war. Ich war so schweineaufgeregt. Also, ich habe noch nie so eine wirkliche Aufregung gespürt. Und dann ging es halt ans Spielen.

11.53

Und dann ging es immer so dritter Preis, zweiter Preis.

Hallo Carina.

Und dann kam Altersgruppe 3, erster Preis.

Und dafür gibt's einen ersten Preis.

12.06

und genau in diesem Moment bin ich einfach in Tränen ausgebrochen, einfach so direkt.

12.13

Dieser erste Preis so mit 25 Punkten, das war so der Moment, wo es so klack gemacht hat. Also wirklich. Es war ein Wendepunkt in meinem Leben.

12.27

Also ich hab mich schon relativ früh entschieden, hier an die Schule zu kommen, weil ich war eigentlich sofort begeistert von hier, und weil es auch Musik ist. Und Musik ist mein Leben.

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

12.36

Musiklehrer: Ok, zählst du ein, Carina?

12.46

Musiklehrer:

Die ganze Band orientiert sich, was das Timing angeht, am Schlagzeug. Das kann man nicht, wenn man denkt, ich versteck mich jetzt hinter meinem Notenpult und trommele ein bisschen mit. Bigband heißt: Hier, tzztzztzz, los geht's.

13.10

Wenn zum Beispiel ein Hochbegabter keine Unterstützung bekommt in seinem Bereich, dann kann er seine Leidenschaft nicht ausleben. Und das hat dann auch bestimmte Konsequenzen für den Betroffenen als auch dann für die Familie. Zum Beispiel Abschottung komplett. Es kann auch in manchen Fällen auch hin zur Depression oder so führen.

13.38

Aber ich wusste, dass Leute hinter mir stehen und die mich unterstütze, und ich ein Leben habe, was ich gestalte. Und wie ich es gestalte. Und ich hab halt nun mal ein Leben, und das möchte ich dann auch so gestalten, wie ich es haben möchte und nicht, wie es die anderen wollen.

13.56

Florian Kapitel 3

14.02

Also, nach der Schule ist eine Menge Verschiedenes passiert. Also erst einmal habe ich ja gearbeitet dann. Ein Dreivierteljahr im Labor und ein paar Monate in der Produktion. Vor allem bei letzterem Job habe ich halt auch gemerkt, dass ich definitiv auch arbeitsmäßig was tun muss, was mich irgendwie fordert, weil das hat mich regelrecht krank gemacht da die Arbeit. Also es war einfach so sterbenslangweilig. Ich durfte halt auch nicht irgendwie nebenbei was anhören. Ich hätte ja sonst Hörbücher angehört oder Französisch gelernt nebenbei über ein Audiobuch oder so. Spätestens da ist mir auch klar geworden, dass ich einen Job brauche, der einen Teil dieser Auslastung mit sich bringt.

14.43

Das ist durchaus auch eine schwierige Sache. Weil auch so der Gedanke durchaus mal kam: Finde ich überhaupt einen Job, der mir das geben kann? Und das hat mit definitiv auch Angst gemacht eine Zeitlang.

14.55

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

Florian:

Das ist eine Wand zum Thema Grafikdesign. Sowas in Richtung Illustration. 3D-Objekte hier so ein bisschen.

15.02

Ich hab auch irgendwie dieses Kreative in mir. Also ich studiere Interactive Media Design und das ist eine Mischung aus Programmieren und Design auf der anderen Seite,

15.14

Florian:

Mir wurde gesagt Ende des letzten Semesters, ich müsste mich noch ein bisschen mehr auf mein Bauchgefühl verlassen und weniger denken beim Designen. Aber ja, das ist dann die Aufgabe für das nächste Semester.

15.24

Florian:

*Ich hoffe, ich habe ihr gerade die richtige Seite gesagt, bin mir nicht mehr sicher.
Ich bin mir nicht mehr sicher. Hab ich links oder rechts gesagt?
Nicht erschrecken, du bist dann schon auf dem Bild.*

15.40

Hallo, schön dich zu sehen.

Schön dich auch zu sehen. Wie geht's?

15.45

Meine Hochbegabung. Also ich versuche im Normalfall, das erst einmal nicht zu thematisieren, weil ich da halt auch schon Erfahrungen gemacht habe in der Vergangenheit, dass das nicht immer so gut ankommt.

Es kommt auch nicht vor, dass dann jemand sagt, das ist ja schrecklich. Oder was weiß ich was, oder du bist komisch. Aber das Verhalten ändert sich halt manchmal.

16.03

Ann-Kathrin, Kommilitonin

Das eine zum Beispiel besonders aufgefallen vor allem jetzt bei den Sachen, wo wir programmieren mussten, dass er da immer total schnell sich einfinden kann und auch total schnell da auch eigene Lösungen entwickelt.

Und es ist auch einfach toll, jemanden so bei sich zu haben, bei dem man weiß, den kann man auch mal fragen, wenn man irgendwie Hilfe braucht. Und der stellt sich auch nicht dar, als wäre er was Besseres. So, und das ist schon sehr angenehm.

16.29

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

Diese Wahrnehmung, dass andere mich nicht verstehen oder nicht akzeptieren oder über mich tuscheln oder was weiß ich, und das führt dann letzten Endes dazu, dass ich halt Schwierigkeiten habe, mich offen zu zeigen, wie ich bin, weil dann eben diese tief sitzende Angst irgendwo kommt, dass Menschen quasi nichts mehr mit mir zu tun haben wollen.

16.51

Negin Kapitel 3

16.51

Diese Jahr nehme ich teil an dem Wettbewerb Jugend präsentiert, und in Kürze findet die Vorrunde für das Finale statt. Und dafür treffe ich mich heute mit zwei Lehrerinnen, um noch einmal ihr Feedback für meine Präsentation zu kriegen.

17.07

Der Wettbewerb Jugend präsentiert, das ist ein Wettbewerb, in dem es zum einen um Naturwissenschaften geht, aber vor allem um das Präsentieren. Also, wie man präsentiert. Und ich habe in diesem Fall jetzt „Warum leben Tiere unterschiedlich lange?“ gewählt.

17.21

Negin:

Dazu möchte ich zunächst Sie mal fragen: Haben Sie denn ein Haustier zuhause? Sie haben ein Haustier zu Hause.

17.30

Ich präsentiere einfach so, wie ich auch jemandem das erklären würde. Und bin da eigentlich ganz in meinem Element. Und natürlich.

Negin:

Sie haben ein Haustier zuhause? Ich auch. Und zwar ist das mein Huhn Gamma.

17.42

Mein Huhn ist halt für mich emotional einfach - ich hab das schon ganz schön lieb. Und wenn sich dann irgendwie so ein Thema bietet, was wirklich so nah dran ist, dann muss es natürlich auch in die Präsentation. Und wer möchte nicht gerne mein Huhn sehen.

Lehrerin:

Ich finde das super mit dem Huhn. Es ist deine persönliche Motivation. Es ist dein Huhn, was du zeigst.

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

18.03

Lehrerin:

An einem Wettbewerb teilzunehmen, sich mit anderen zu messen, das hat für alle nochmal so ein bisschen einen Adrenalinkick. Und gerade im Hochbegabtenbereich ist dieses Aneinander-Messen auch was, was gut ankommt, sage ich einfach mal. Und auch darin aufgehen, auch mal den anderen was erklären zu dürfen, weil ihnen das auch einfach Spaß macht.

18.20

Negin:

Und dann kann man auch schon mal erkennen am Kamm, dass sich an Gammas Aussehen etwas verändert hat.

18.27

Ich bin grundsätzlich schon ein ehrgeiziger Mensch. Aber wenn es dann irgendwie nicht für den ersten Platz oder für die Top was weiß ich reicht, dann habe ich da auch kein Problem damit. Solange ich mit meiner eigenen Leistung zufrieden bin, ist für mich alles super.

18.40

Negin:

Und dieser Prozess wird durch die Regeneration der Zellen in Form von Zellteilung werden diese Zellen dann ersetzt.

18.49

Der Spaß spielt eine große Rolle und auch die Dinge, die ich dadurch ermöglicht kriege in gewisser Weise. Also, wenn man für den einen oder anderen Wettbewerb nach Berlin reist, nach Chemnitz oder was weiß ich wohin, wo ich dann auch Freunde kennenlernen kann und Erfahrungen einfach sammle. Allein ständig mit der Deutschen Bahn irgendwohin zu fahren, ist ganzes Ereignis für sich.

19.09

Carina Kapitel 4

19.13

Dieses Jahr ist wegen Corona viel weggefallen. Im ersten Halbjahr von 2020 hätte ich 28 Auftritte gehabt, und von denen sind einfach alle weggefallen. Aber es hat auch positive Seiten gehabt. Zum Beispiel ich habe mich viel mehr aufs Üben konzentrieren können. Und mal auch was für Social Media und so etwas tun, wofür ich nicht so viel Zeit haben

19.39

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

Wir sind hier gerade um ein Fotoshooting zu machen. Für Sponsoren, mich selbst und Social Media. Dadurch halte ich auch Kontakte zu anderen. Und Connections sind das A und O in der Musikbranche.

19.54

Boah ist das nice, Mega.

19.56

Ich mag das und ich möchte so etwas auch später machen. Von daher, es macht mir Spaß. Und zwischendurch auch mal im Mittelpunkt stehen, ich glaube, das ist auch nicht so ganz verkehrt.

20.11

Carina:

Die Toms hier, können die ein bisschen höher? Die Stand-Toms, die müssen höher.

20.16

Also mein Wunsch für heute wäre ziemlich krasse Fotos, nicht so Standbilder wie ich an meinem Set sitze. Sondern halt wenn die Haare und die Sticks fliegen. Und ich auch mit meinen Lightsticks spiele.

20.38

Meine Eltern versuchen mir auch immer so ein bisschen so einem den Rücken freizuhalten, indem mein Papa schon mal mit dem Set vorfährt oder es zuhause komplett dann alleine abbaut, wenn ich dann noch irgendwas anderes mache. Und es gibt halt auch Kinder, die nicht so viel Unterstützung bekommen und dadurch auch nicht so wirklich ihre Talente entdecken können. Und ich bin meine Eltern so sehr dankbar, dass sie mich so tatkräftig unterstützen. Sonst das wäre das ja alles gar nicht möglich,

21.08

Man hat immer so so eine Phasen, wo man einfach mal gar keinen Bock. Da hatte ich selbst keinen Bock, Schlagzeug zu spielen. Aber man muss sich da immer aufraffen, weil ich kämpfe dafür. Ich habe ein Ziel, und das kann man halt nur erreichen durch Üben Üben Üben.

21.28

Florian Kapitel 4

21.32

Die Erwartungshaltung, dass ich irgendetwas unglaubliches leisten müsse, die ist nie an mich herangetragen worden. Die meisten Erwartungen waren: Sei mal mal so wie wir, sei nicht so komisch.

21.42

Florian:

Ja, die Fingernägel. Also ich habe mir also prinzipiell ja einfach, finde es schön.

Das hat auch so ein bisschen therapeutischen Effekt tatsächlich einfach, weil ich gemerkt habe, so die ersten Tage achte ich drauf. Und anschließend fällt es überhaupt nicht mehr auf. Und die ein zwei Male, wo ich tatsächlich irgendwie noch Feedback dazu bekommen habe, war es durchweg positiv.

22.01

Ich bin ein sehr emotionaler Mensch. Und ja, manchmal also ich nehme auch sehr viel Emotionen von anderen Menschen um mich herum auf. Und manchmal wird es einfach zu viel. Und dann brauche ich einen Weg, das irgendwie wieder loslassen.

22.18

Musik ist definitiv auch eine Möglichkeit, so Druck abzubauen, sei es jetzt emotional oder auch einfach Stress um einen herum. Dass jetzt dieses Gedankenkarussell auf jeden Fall weg ist.

22.37

Die sozialen Probleme, denke ich, entstehen halt dann, wenn man seinen Charakter so nicht nicht ausleben kann. Und ich finde, dass es gerade, wenn man in der Schulzeit ist, ist es durchaus auch Aufgabe der Lehrer beispielsweise, das zu unterstützen. Und wenn das halt nicht getan wird, dann entstehen dadurch auch Probleme, auch soziale Probleme. Die haben dann aber nichts mit der Hochbegabung an sich eigentlich zu tun, sondern halt mit dem Umgang damit. Und ich denke, das ist halt so das Kernproblem.

23.01

Negin Kapitel 4

23.03

Wir haben hier heute ein Treffen mit dem UNICEF Juniorteam bei uns in der Stadt. Und wir besprechen unsere nächste Aktion, die wir geplant haben für den Tag der Kinderrechte.

23.13

Dass gerade wegen Corona, dass sie nicht vergessen, was ihre Rechte sind, also dass sie zu Hause nicht geschlagen werden dürfen, dass Gewalt zu Hause, auch Beleidigungen oder so was, nicht erlaubt sind, was tatsächlich vielen auch gar nicht so bewusst war in der Form.

23.28

Hallo, schön dass Du es noch geschafft hast.

23.33

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

Also zum Beispiel in den Naturwissenschaften ist es halt natürlich so, dass da nicht so viele Leute sind wie zum Beispiel im Sport. Und dann gibt es auch immer mal wieder so die Tendenz, dass man sich abgrenzt. Und dadurch, dass man zum Beispiel bei UNICEF ist, da kann man diese ganzen Abgrenzungen einfach zersprengen und gemeinsam sein.

23.50 UNICEF-Webkonferenz:

Aber bei den Schulen gibt es doch manchmal so.

Negin: Das kann ich mal nachfragen, ja.

23.55

Jedes fünfte Kind wächst unter Armut auf. Und viele Kinder, die unglaublich viel Potenzial hätten, kriegen niemals überhaupt die Möglichkeit, das auszuleben.

Und bei UNICEF geht's für mich auch ein bisschen darum, diese Privilegien, die ich erfahren habe, hoffentlich auch irgendwann für jedes Kind auf der Erde sicherstellen zu können.

24.22

Die UNICEF-Arbeit macht mir total Spaß. Einmal eben wegen dem Austausch mit den anderen Leuten. Und außerdem, dass man eben was tut. Also dass man anpackt und einen Unterschied bewirkt in der Welt, auch wenn er manchmal ziemlich klein erscheint. Aber man tut was.

24.35

Florian Kapitel 5

24.38

Florian:

Wir versuchen uns an einem Gefriertrockner, um damit coole Sachen selber machen zu können, z.B. Bananenchips, das wäre cool.

Warum ist denn die Membranpumpe hier hinten noch dran? Das macht irgendwie nicht so viel Sinn.

24.52

Man kann natürlich allein eine gute Idee haben. Aber die Idee wird in aller Regel tausendmal besser, wenn man die zu zweit oder zu dritt oder zu viert bearbeitet, weil einfach mehr Menschen mehr Ideen einbringen und man sich da gegenseitig so ein bisschen pusht und dann entsprechend eben ja viel coolere Sachen herauskommen, als wenn man nur so alleine dann rumgebastelt hätte.

25.11

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

Florian:

Huhuhu. Es pumpt, es pumpt, es vakuumiert. Das geht nicht mehr auf.

25.21

Das ist sowas, was ich mir als Normalzustand wünsche. Dass man so offen miteinander umgeht. Diese Offenheit ist hier halt gegeben. Die ist bei Mensa gegeben. Und deshalb sind das Räume, wo ich mich sehr wohl fühle. Und in allen Bereichen, wo diese Offenheit eben nicht so da ist und man Leute erst mal skeptisch anschaut, da fühle ich mich nicht so wohl. Deshalb bin ich da auch nicht mehr. Und ich habe ja glücklicherweise jetzt die Möglichkeit, dass ich mir die Gesellschaft, in der ich mich bewege, selbst aussuche, was man halt in der Schulzeit beispielsweise nicht so hat.

25.55

Ich denke, es ist wichtig, dass man sich nicht übernimmt. Es gibt Momente, da ist es einfach sinnvoll, sich anzupassen, weil es den Preis nicht wert ist, man selbst zu sein.

Aber ich finde, dass es durchaus auch sehr wichtig, dass man da, wo man man selbst sein kann, das auch verfolgt und sich da nicht von irgendwelchen Ängsten dann klein machen lässt.

26.27

Negin Kapitel 5

26.27

Jugend präsentiert:

Wenn du jetzt soweit bist, noch mal tief durchgeatmet hast, kannst du starten, das ist deine Bühne hier.

Danke schön. Herzlich willkommen zu meiner Präsentation.

Ich habe heute direkt zu Anfang mal ein paar verschiedene Tiere mitgebracht.

26.47

Ich war auch zufrieden mit meiner Präsentation. Und dass mein Huhn drinnen war, hat natürlich alles noch zehnmal besser gemacht. Zumindest aus meiner Perspektive.

26.54

Negin:

Und vielleicht fällt euch da schon was auf. Da hat sich was an Gamma verändert.

26.58

Jedes Kind hat dieses Potenzial, Und ich finde es ganz wichtig, dass man Förderung erhält in genau dem Bereich, indem man sich interessiert und indem man gerne was machen würde. Und

Ich und die Anderen (Reihe)
Hochbegabung - mehr als Intelligenz (Sendung)
46800628 (DVD-Signatur Medienzentren)

ob es jetzt musikalisch ist oder wissenschaftlich oder sportlich. Da darfst du dir von niemandem sagen lassen, dass das etwas ist, was man nicht machen sollte. Sondern du musst dranbleiben und dich auch wirklich darum kümmern, dass du die Förderung kriegst, die du auch verdienst.

27.26

Und zuletzt möchte ich euch noch mal Gamma zeigen. Mein kleines Huhn dankt euch auch für die Aufmerksamkeit. Dankeschön.

27.39

Carina Kapitel 5

27.41

Wir sind hier auf dem Jahreskonzert von unserem Musikverein. Aufgrund der Corona-Pandemie ist halt sehr viel ausgefallen. Von daher, meine Freude ist unbeschreiblich.

27.55

Carina:

Aufregung ist da und ich versuche, mich jetzt einfach zu fokussieren, das auszublenden.

28.02

Auf der Bühne zu sein bedeutet für mich erstens Freiheit und auf jeden Fall das auszuleben halt, was ich liebe und wofür ich stehe und wofür ich brenne. Und das ist - das kann ich nicht beschreiben. Das ist einfach nur ein Gefühl von Rauslassen und halt einfach abliefern.

28.30

Durch die Musik - das hat mir unglaublich viel Selbstbewusstsein gegeben. Halt mir klarzumachen, dass nicht jeder Mensch gleich ist und jeder seine eigene Vorstellung hat, seine eigenen Interessen. Und das hat mir unfassbar viel geholfen.

28.55

Also, man muss einfach sein Leben leben und die anderen einfach reden lassen, weil es wird immer Leute geben, die über ein sich beschweren, weil ihnen das nicht gepasst hat.

29.09

Es geht um den Spaß auf der Bühne und seine Musik in dem Moment dem Publikum zu vermitteln. Und das ist was, was halt einschlägt und das ist das, was mir auch Freude macht.